



Sandra Viering

Themenlab, 17. Juni 2014

Frühe Eingliederung für IV-Neurentner nach dem Ansatz „Individual Placement and Support (IPS).“

Im Bereich der Arbeitsrehabilitation galt lange der Grundsatz „zuerst trainieren, dann platzieren“. Dies beinhaltet, dass man psychisch erkrankte Menschen zuerst für bestimmte Arbeitsplätze trainiert und sie danach versucht in den Arbeitsmarkt zu „platzieren“. Diese Arbeitsplätze führen aber meist dazu, dass die Klienten in geschützten Arbeitsplätzen stagnieren.

Die nordamerikanische Sozialpsychiatrie entwickelte in den 80ern Jahren hierzu ein konträres Modell, Supported Employment (SE). Diese Modell beinhaltet die Devise „zuerst platzieren, dann trainieren“. Hier wird die unmittelbare Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt ohne zuerst in einer geschützten Arbeitsstelle „trainiert“ zu werden. Hier zeigte sich, dass Menschen die Mithilfe von SE bei der Arbeitssuche unterstützt wurden, leichter einen Job fanden, mehr und länger arbeiten konnten und insgesamt zufriedener mit ihrem Leben waren als Menschen die dieses Coaching nicht erhielten. Aufgrund der unterschiedlichen Sozialsystemen und einer anderen Mentalität die am amerikanischen Arbeitsmarkt herrscht, war es jedoch fraglich ob sich diese Ergebnisse auch in Europa widerspiegeln würden.

Hierzu wurde im Jahr 2007 eine Studie veröffentlicht in der sechs europäische Städte den Supported Employment Ansatz „Individual Placement and Support (IPS)“ und seine Auswirkungen in Europa untersuchten (EQOLISE). Hier zeigten die Resultate, dass SE auch in Europa erfolgreich eingesetzt werden kann.

Durch EQOLISE kam die Frage auf, ob IV Rentner die in der Schweiz eine IV Rente aufgrund einer psychischen Erkrankung zugesprochen bekamen mit IPS erfolgreicher wieder in den Arbeitsmarkt vermittelt werden können im Gegensatz zu IV Rentnern die nicht durch IPS unterstützt werden.

Aus dieser Frage heraus entwickelte sich das „Zürcher Eingliederungs Pilot“-Projekt (ZhEPP). ZhEPP wird durch das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) finanziert. Es sollen die Auswirkungen auf den Gesundheitszustand, die Lebensqualität und die Gesundheitskosten sowie die Stigma Parameter untersucht werden. Das Projekt besteht aus einer Interventionsgruppe, die ein Coaching nach IPS bekommt, und einer Kontrollgruppe, die kein Coaching erhält. Die Teilnehmer jeder Gruppe werden alle 6 Monate zu einem Interview eingeladen.

Dieses Coaching nach IPS beinhaltet eine eng begleitete direkte Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt von Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Diese direkte Eingliederung wird von Job Coaches unterstützt. Die Unterstützung bzw. das Coaching beinhaltet unter anderem Hilfe bei der Jobsuche, der Bewerbung und dem Vorstellungsgespräch. Zusätzlich bieten die Job Coaches auch die Begleitung einer bestehenden Stelle an. Sowohl die Klienten als auch deren Arbeitgeber erhalten bei Bedarf Unterstützung.



Forschungsstand

Das Projekt begann am 1. Januar 2011 und endet am 30. September 2014. Die Rekrutierungsphase erstreckte sich auf mehr als 1 ½ Jahre (Jan 2011- Sept 2012). In dieser Phase konnten 250 Probanden rekrutiert werden. Hierbei wurden die Probanden randomisiert kontrolliert zugeteilt. 125 Probanden wurden in die Interventionsgruppe (d.h. Coaching) und 125 Probanden wurden in die Kontrollgruppe (d.h. keine Intervention) zugeteilt. Das Coaching dauert für jeden Probanden genau zwei Jahre, dies bedeutet, dass jeder Proband in der Interventionsgruppe zwei Jahre einen Job Coach an seiner Seite hat, der sie während dieser Zeit im Bewerbungsprozess unterstützt. Jeder Proband darf selbst entscheiden, wie oft er zum Coaching erscheinen möchte. Jeder der 250 Probanden wird alle 6 Monate interviewt (insgesamt 5 Messzeitpunkte). Hierbei werden Daten erhoben bezüglich der Lebenszufriedenheit, der Symptome, den Job Status, der Sozialen Integration usw.

Sowohl die Rekrutierung als auch die ersten 3 Messzeitpunkte (t_0 , t_1 , t_2) konnten abgeschlossen werden. Die Anzahl Probanden die bereits ihre 2 Jahre Coaching abgeschlossen haben, beträgt 85 (davon 47 aus der Coachinggruppe und 38 aus der Kontrollgruppe).

Erkenntnisinteresse

In dieser Studie soll die Frage geklärt werden, ob IV Neurentner, die aufgrund einer psychischen Erkrankung eine Voll- oder Teilrente erhalten, durch den IPS Ansatz besser in den Arbeitsmarkt integriert werden können, als IV Rentner die dieses Coaching nicht erhalten. Des Weiteren sollen die Auswirkungen des Coachings und den potenziellen Stellenerhalt auf den Gesundheitszustand, die Lebensqualität, die Gesundheitskosten als auch Stigma Parameter untersucht werden. Ziel der Intervention ist es, einen IV Rentner durch das Coaching wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Bei einem IV Rentner, der noch eine Stelle hat, wird versucht diesen Job zu halten beziehungsweise weitere Stellenprozente auszubauen. Durch die Resultate wird untersucht, ob es sinnvoll wäre den IPS Coaching Ansatz in die zukünftigen Angebote der IV zu implementieren.

Forschungsdesign

Zur Effektivitätsprüfung der Intervention wird eine zweifaktorielle Varianzanalyse mit den Faktoren

„Gruppenzugehörigkeit“ (Interventions- vs. Kontrollgruppe) und „Outcome“ (Beschäftigung Ja/ Nein) angestrebt. Um die Wirkung des Coachings messen zu können, werden bei allen Teilnehmern verschiedene Interviewbasierte Instrumente eingesetzt. Erhoben werden: soziodemografische Daten, Gesundheitszustand, Versorgungsbedarf, Lebensqualität, soziale Integration und Job Status bzw. Zufriedenheit im Job. Diese Interviews werden zu Beginn und danach alle 6 Monate erhoben.

Coaching-Verständnis

IPS ist ein gut untersuchtes, wirksames Coaching, welches die Wünsche und Präferenzen des Klienten mit einbezieht. Dieses Coaching besteht aus 7 Prinzipien:

1. Fokus der Vermittlung ist der erste Arbeitsmarkt
2. jeder ist willkommen, der Arbeit im ersten Arbeitsmarkt sucht
3. schnelle Arbeitssuche
4. bei der Jobsuche werden Wünsche und Präferenzen des Klienten stark mit einbezogen
5. langanhaltendes, individualisiertes Coaching
6. Job Coachs arbeiten eng mit medizinischen Versorgungsteam zusammen
7. Klienten bekommen Unterstützung bei Fragen zur Sozialfürsorge

Bei diesen Ansätzen wird versucht den psychisch kranken Menschen zuerst in eine Arbeitsstelle am ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln, um ihn dann während seiner Arbeit zu unterstützen bei allfälligen Schwierigkeiten. Die Unterstützung greift sowohl vorher (d.h. schreiben der Bewerbungen, Vorstellungsgesprächen usw.) als auch nachher. Die bis nun durchgeführten Studien zeigen deutlich auf, dass man mit dem Konzept von IPS psychisch kranke Menschen mit grösserem Er-



folg wieder in den Arbeitsalltag eingliedern kann als mit den herkömmlichen Modellen.

Kurze Ausführung zum Inhalt des Beitrages

Detaillierte Präsentation über das Projekt. Es wird auf die Notwendigkeit, Methode, Randomisierung, Ziel und Stand der Studie eingegangen.

Ein Film über den Coaching Ansatz SE. In diesem Film werden Menschen gezeigt die aufgrund des genutzten SE Ansatzes in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden konnten. Es werden sowohl die Eindrücke der Betroffenen als auch deren Vorgesetzten thematisiert. Zudem wird kurz darauf eingegangen, was die Erfahrungen, Ängste und Schwierigkeiten sind, die IV Bezüger/-innen in Bezug auf das Coaching äussern.

Literatur

Burns T, Catty J, Becker T, Drake RE, Fioritti A, Knapp M, Lauber C, Rössler W, Tomov T, Van Busschbach J, White S, Wiersma D, on behalf of the EQOLISE: **The effectiveness of supported employment for people with severe mental illness: a randomised controlled trial.** *Lancet* 2007, **370**:1146–1152.

Burns T, Catty J, White S, Becker T, Koletsi M, Fioritti A, Rössler W, Tomov T, Van Busschbach J, Wiersma D, Lauber C: **The impact of supported employment and working on clinical and social functioning: results of an international study of individual placement and support.** *Schizophr Bull* 2009, **35**:949–958.

Viering, S., Bärtsch, B., Obermann, C., Rüschi, N., Rössler, W., Kawohl, W. **The effectiveness of individual placement and support for people with mental illness new on social benefits: a study protocol.** *BMC Psychiatry* 2013, **13**: 1-6.

Angaben zur Person

Sandra Viering, Wiss. Mitarbeiterin, Doktorandin, M.Sc. Psychologin
Psychiatrische Universitätsklinik
Zürich

E-Mail: Sandra.Viering@puk.zh.ch